

# Weiterentwicklung des Alten Dorotheenstädtischen Friedhofs

## Umgestaltung der Trauerkapelle



### **Bauherr**

Stiftung Historische Kirchhöfe und Friedhöfe  
in Berlin-Brandenburg  
Geschäftsstelle: Südsterne 8-10, 10961 Berlin  
[www.stiftung-historische-friedhoeefe.de](http://www.stiftung-historische-friedhoeefe.de)

### **Eigentümer**

Evangelischer Friedhofsverband Berlin Stadtmitte

### **Kunstkonzept**

James Turrell

### **Architekten**

Nedelykov Moreira Architekten  
Belziger Straße 25, 10823 Berlin  
[www.nedelykov-moreira.com](http://www.nedelykov-moreira.com)

### **Lichtplanung**

Die Lichtplaner, Torsten Braun, Limburg

### **Tragwerksplanung**

Ingenieurbüro Rüdiger Jockwer GmbH, Berlin

### **Heizung, Lüftung, Sanitär, Elektro**

Ingenieurbüro für TGA Dipl.-Phys. H.-J. Rehberg VDI, Berlin

Glasstatik-Büro Dipl.-Ing. Hildebrand, Berlin

### **Akustik**

Werner Genest und Partner Ingenieurgesellschaft mbH

### **Koordination Bodendenkmalpflege**

Dipl. Ing. Detlev J. Pietzsch

### **Archäologische Ausgrabungen**

im südlichen Bereich des Friedhofs  
FIAK Cottbus,  
Freies Institut für angewandte Kulturwissenschaften

### **Gefördert durch:**

**Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin**

**Evangelischer Friedhofsverband Berlin Stadtmitte**

Land Berlin vertreten durch  
**das Landesdenkmalamt Berlin - Referat  
Gartendenkmalpflege**

**Verein Ausstellungshaus für christliche Kunst München**

**Private Spender**

**STIFTUNG LOTTO**  
DEUTSCHE KLASSENLOTTERIE BERLIN

Der Friedhof der Dorotheenstädtischen und Friedrichwerderschen Gemeinden entstand ca. 1763 und wurde in mehreren Phasen erweitert. Die ersten Friedhofsflächen lagen unmittelbar außerhalb der Akzisemauer, nordwestlich des damaligen Oranienburger Tors. Kurz danach entstanden auch die Friedhöfe der St. Hedwig Gemeinde (1777), der Französisch Reformierten Gemeinde (1779) und ca. Mitte des 18. Jh. der Friedhof der Charité.

Die Trauerkapelle entstand Ende der 1920er Jahre und ist Bestandteil des Gartendenkmal-Ensembles. Aus der Erbauungszeit sind nur wenige Textunterlagen, aber keine historischen Pläne oder Fotos überliefert. Gegen Ende des 2. Weltkrieges wurde der Dorotheenstädtische Friedhof bei Kämpfen schwer beschädigt, Fassade und Dach der Kapelle mussten erneuert werden, später erfuhr das Gebäude zahlreiche auch statisch relevante Überformungen, der Innenraum wurde in den 1960er Jahren radikal umgestaltet.

Durch die großzügige Spende eines Privatsponsors wurde es möglich, die geplante Sanierung der Kapelle mit einer Installation des US-amerikanischen Künstlers James Turrell zu verbinden und damit zur Weiterentwicklung des Dorotheenstädtischen Friedhofs beizutragen.

James Turrell hat dem spirituellen Charakter des Raumes entsprechend ein Konzept entwickelt, das die Kapelle buchstäblich mit Licht erfüllen wird. Die Nutzung als Trauerhalle erfährt dadurch eine Erweiterung zum Kunstraum.

James Turrell (\*1943) ist einer der bedeutendsten Künstler unserer Zeit. Sein gesamtes Schaffen widmet er der Auseinandersetzung mit den vielfältigen Erscheinungsformen des natürlichen und künstlichen Lichts. Turrell dringt in die Grenzbereiche der Wahrnehmung vor: Installationen und Environments machen das Licht als künstlerisches Medium erfahrbar. Die Räume sind nicht im herkömmlichen Sinne beleuchtet – sie sind vielmehr von Licht und Farbigekeit erfüllt. In diesen Lichträumen erscheint die Architektur entmaterialisiert, ja, aufgehoben – Fläche, Farbe und Raum treten in ein Wechselspiel, das den Betrachter eintauchen lässt in eine geheimnisvolle, malerische Welt. Der Ursprung des Lichtes bleibt dabei stets im Verborgenen.